

## **Aus Winterthur in die Welt: Der Industrielle, Wirtschaftspolitiker und Diplomat Hans Sulzer**

Die erste Veranstaltung der NHGW im neuen Jahr hat am 16. Januar 2024 im Coalmine Café stattgefunden. Nach einer kurzen Begrüssung durch den neuen NHGW-Präsidenten Hans-Jakob Mosimann stellte Daniel Nerlich, Mitherausgeber der Biografie über Hans Sulzer und stellvertretender Leiter des Archivs für Zeitgeschichte der ETH Zürich, den Werdegang des Buches vor. In einem zweiten Teil präsentierten er und Alfred R. Sulzer Karriere und Familiengeschichte der früheren Jahre mitsamt bisher unveröffentlichtem Bildmaterial.

Im Intro überflog Nerlich die Aktivitäten Hans Sulzers als Präsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft Winterthur von 1920-1932, welche in dessen Ernennung zum Ehrenpräsidenten 1955 anlässlich der Feierlichkeiten zum Bestehen der Ortsgruppe Winterthur gipfelten. Allerdings waren Sulzers Verdienste um das Vaterland in Notzeiten bedeutend grösser als seine Wirkung auf lokaler Ebene in Vereinen und im Grossen Stadtrat. Das ist wenig erstaunlich angesichts der Fülle von Aufgaben für Firma und Heimatland, die er zu bewältigen hatte.

Seit den 1990er Jahren befand sich im Archiv für Zeitgeschichte bereits ein Teil des Nachlasses von Hans Sulzer, vornehmlich Quellen zur Gesandtschaft in Washington während des ersten Weltkrieges. Erst als 2020 der Enkel Alfred R. Sulzer auch die Familienkorrespondenz übergab, konnte ein Team von sieben Autoren während der Coronazeit die umfassende Biografie in sieben Kapiteln plus Einleitung der beiden Herausgeber erarbeiten. Am 24. Mai 2023 hat die gehaltvolle Buchvernissage mit hochkarätigen Gästen im Sulzer-Hochhaus (Wintower) stattgefunden.

Der promovierte Jurist Hans Adolf Sulzer wurde 1909 Firmenteilhaber als einer der über ein Dutzend Familienteilnehmer an der Kollektivgesellschaft. Um in bewegten Zeiten deren Überleben zu sichern, schlug er 1914 den Umbau in eine Holding mit Verwaltungsrat vor und war fortan der starke Mann bei der Gebrüder Sulzer AG. 1917 wurde er überraschend nominiert, um als ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister für die Sicherheit der Versorgung der Schweiz in Washington zu wirken. Amerika war am 6. April in den Krieg eingetreten, als die Reputation der Schweiz als neutrales Land wegen grosser Deutschfreundlichkeit eines Teils der Bevölkerung und Handelsgeschäften mit dem dritten Reich sehr angeschlagen war. Die schlechte Versorgungslage der Eidgenossenschaft konnte dank geschickter Politik des als Jean Adolphe und Lili Sulzer mit welschem Kulturflair auftretenden Gesandtenpaars entscheidend verbessert werden. 1918 wurden für fast 500 Millionen Franken Lebensmittel und Rohstoffe aus den USA in die Schweiz eingeführt. Grossen Anteil an der Neupositionierung der Schweiz als befreundete Nation hatte Lili Sulzer-Weber, der im Buch ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Im Anschluss an ihre Ausführungen beantworteten die Referenten Fragen des zahlreich erschienen Publikums zur Tätigkeit Sulzers nach dessen Rückkehr aus Amerika 1920. So war der immer noch oft als Minister Titulierte ab 1935 Präsident des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins und 1942 im zweiten Weltkrieg sogar nochmals in diplomatischer Mission in London unterwegs. Die neutrale Schweiz pflegte aber weiterhin intensive Wirtschaftsbeziehungen mit dem Deutschen Reich, was die Alliierten zur

Statuierung eines Exempels veranlasste: Sie setzten die Gebrüder Sulzer AG im Oktober 1943 für einige Monate auf die Schwarze Liste. Das traf Hans Sulzer schmerzlich.

Im Fazit des Buches schreibt der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann, dass die Schweiz nach dem zweiten Weltkrieg zur Zeit des Todes von Hans Sulzer 1959 eine andere geworden war, als sie es noch bei seiner Geburt 1876 gewesen sei. In diesen Nachkriegsjahren hat sich eine zweite Gründung der Schweiz abgespielt, an der Sulzer als Industrieller und Diplomat aktiv beteiligt war. Das betonten auch die Referenten am Ende der offiziellen Veranstaltung.

Im Anschluss daran wurde im Coalmine Café weiter engagiert diskutiert und auch von der Erwerbsmöglichkeit des Buches zum Sonderpreis von 30 Franken rege Gebrauch gemacht. Alfred R. Sulzer signierte auch gerne die Biografie über seinen Grossvater und freute sich über das positive Echo seiner Erläuterungen dazu.

Text und Foto: Brigitte Meile